



Kreistagssitzung, 24.09.2018 um 15:00 Uhr

TOP 6: (öffentl.)

Ausrufung des Katastrophenfalls im Landkreis Emsland aufgrund des Moorbrands auf der Wehrtechnischen Dienststelle (WTD) 91 in Meppen - aktueller Sachstand

Rede des AfD-Fraktionsvorsitzenden, Jens Schmitz:

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrter Herr Landrat,
verehrte Kreistagsabgeordnete,
liebe Gäste und Pressevertreter,

Idealismus und Ehrenamt sind das Fundament unserer Gesellschaft!

Wir Emsländer halten zusammen, auch im kalten Regen unterstützen Anwohner über 2.000 Einsatzkräfte der Feuerwehr, des THW, der Bundeswehr und der Polizei.

Die BBS Meppen beherbergt Hunderte von Helfern, der Unterricht der Schüler muss dabei leider ausfallen.

Aber auch die Feuerwehren, wie z.B. aus Bremen und Hannover, unterstützen unserer Bundeswehr beim schwierigen Löscheinsatz.

Die AfD-Fraktion im Emsland möchte sich hiermit bei allen Einsatzkräften und Helfern für ihr gesellschaftliches Engagement und ihre beeindruckende Kameradschaft ganz herzlich bedanken!

Aber wie kam es zu dieser Katastrophe?

Anfang September gab es anscheinend mehrere Raketentests; der letzte war eine panzerbrechende, 70 mm Rakete, die von einem „Tiger“-Hubschrauber abgefeuert wurde und das Moor auf dem Waffentestgelände WTD 91 bei Meppen in Brand setzte.

Ob die Bundeswehr diesen Test selbst durchführte, oder das Unternehmen Airbus Helicopters dazu beauftragte, ist nicht zweifelsfrei geklärt.

Die Trockenheit des größtenteils entwässerten Moorgebietes war allseits bekannt, auch galt es, dass nur noch solche Versuche durchgeführt werden durften, bei denen das Risiko der Ausbreitung von Bränden als insgesamt gering und beherrschbar bewertet werden. Intakte Löschraupen sind sicher eines dieser Voraussetzungen gewesen!

Wir müssen ehrlich sein!

Die gesamten Löscharbeiten des letzten großen Brandes auf dieser Anlage in 2010 dauerte ganze drei Monate! Laut Aussagen von Brandexperten können diese unzähligen Glutnester in der Tiefe Monate, sogar Jahre überdauern! Und hier sprechen wir von einer Tiefe von bis zu 8 Metern, so dass deren Hitze das Regen- und Löschwasser an der Oberfläche beinahe vollständig verdampfen lässt.

Anfangs brannten ca. 8 Quadratkilometer (800 Hektar) Torf, vor 2 Tagen berichteten die Medien von ca. 12 Quadratkilometern. **Von einer erfolgreichen Eindämmung kann daher aktuell noch nicht gesprochen werden!**

Die durch dieses verheerende Ereignis bedingten Rauchgase dürften für Mensch und Tier sicher alles andere als gesundheitsfördernd sein!

Außerordentlich kritisch ist der weitere Umstand, dass sog. Kampfmittelaltlasten eine unmittelbare Gefahr für alle Beteiligten und möglicherweise auch für die Bevölkerung darstellen!

Um den Wehrbeauftragten des Bundestags, Herrn Hans-Peter Bartels, zu zitieren: „**Der Moorbrand ist ein weiteres Alarmsignal für den maroden Zustand der Ausrüstung der Bundeswehr.**“

Seit 25 Jahren ist die Bundeswehr unterfinanziert, die Kommunikation der Bundeswehr unter der Führung der CDU-Bundesverteidigungsministerin, Frau Ursula Von der Leyen, war hier mehr als mangelhaft!

Wenn Staatsdiener schon wegen einer unbequemen Äußerung entlassen werden, müssen Bundesminister bei echtem Versagen definitiv ihren Stuhl räumen!

Darum fordert die AfD-Fraktion im Emsland eine lückenlose Aufklärung dieses Vorfalls und den sofortigen Rücktritt der Bundesministerin der Verteidigung!

Wie Bismarck schon sagte: „Es gibt keine Handlung, für die niemand verantwortlich wäre.“

Frage an den Bundeswehr-Brandchef:

„Herr Sagurna, zunächst vielen Dank für Ihren Einsatz und Ihre heute geschilderte Darstellung.“

Sehen Sie eine realistische Chance, dass bis zum Jahresende alle Glutnester erfolgreich gelöscht werden können?“